

Deutsches

Deutsches
DEUTSCHES HISTORISCHES
INSTITUT IN ROM

Rom, 23.X.1939

57

Berlin NW7, den 20. September 1939.

59

66

58

5

sti

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf eine Anfrage nach dem Verbleib meiner Sonderdrucke von dem Aufsatz im letzten Band der Quellen und Forschungen erhielt ich von der Druckerei die Mitteilung, daß diese nach Berlin gesandt worden seien. Da ich von Ihnen bis jetzt keine Nachricht darüber erhalten habe, erlaube ich mir die Anfrage, ob diese Nachricht richtig ist. In diesem Falle möchte ich Sie bitten, mir doch diese Sonderdrucke möglichst umgehend nach Rom zu senden, denn Sie werden begreifen, daß es mir sehr peinlich ist, daß ich infolge dieses Irrtums der Druckerei die Sonderdrucke mit einer solchen Verspätung an die, denen ich sie zugesetzt hatte, übersenden kann.

Mit bestem Dank und Heil Hitler!

An das
Deutsche Historische Institut

Berlin NW 7
=====
Charlottenstr. 41



Auf das Schreiben vom 20. September 1939
Nr. 407/39.

Kugmann
Opitz
Wagle
Wandruszka

Die beim Deutschen Historischen Institut in Rom beschäftigten reichsdeutschen Angestellten halten wir für versicherungspflichtig nach § 5 des Angestelltenversicherungsgesetzes. Bei der Berechnung der Beiträge können die Auslandszulagen ohne Ansatz bleiben, soweit sie lediglich wegen der Teuerungsverhältnisse des Auslandes gewährt werden.

Die Beiträge können durch Kleben von Beitragssmarken in grüne Versicherungskarten entrichtet werden.



Beglaubigt
Reikel
Büroangestellte

mersdorf.

tut in Rom sind einige
ichsangehörige, beschäf-
Vergütungen auf Grund
tglieder im öffentli-
ung von der Preußischen
Deutsche Bank, Zentra-
berwiesen. Außerdem
ndszulage, die kurzungs-

g, ob diese im Ausland
ungspflichtig sind.

um Nachricht, ob die
r Höhe der Beiträge
tung zuzurechnen ist.
der Regel nicht dauernd
n Rom. Sie kehren nach
urück.